

Nicole ist hingerissen von der Landesverrats- und Bürgerkriegs-Parole von Maurice Thorez

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 13: **Ostwindiges**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

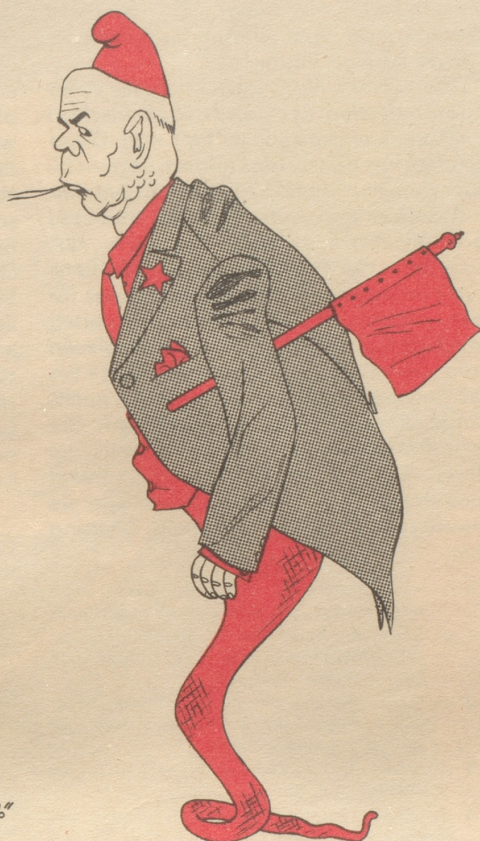
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nicole ist hingerissen von der Landesverrats- und Bürgerkriegs-Parole von Maurice Thorez.

Grüsig ist es anzusehn
 Wie die Schlange züngelt,
 Immerhin scheint festzustehn
 Daß sie nimmer jüngelt!

Aus dem helvetischen Orient

Genossen! Es ist eine typisch westlich-plutokratische Verleumdung, wenn man unserer Partei vorwirft, wir seien unschweizerisch. Es gibt keine schweizerischere Partei als die unsere. Das will ich euch beweisen: Die Schweiz hat, wie auch die andern zugeben, zwei Symbole, nämlich das weiße Kreuz im roten Feld und das Zeichen ihrer idealen Sendung, das rote Kreuz im weißen Feld. Wir, die wir im Sinne der Stachanow-Henneke-Bewegung auf Rationalisierung dringen, haben diese Doppelspurigkeit vereinheitlicht und kämpfen darum für die vereinfachte Fahne: Das rote Kreuz im roten Feld. Was soll daran, meine Genossen, unschweizerisch sein? AbisZ

Lieber Nebli

Haben wir uns nicht alle schon gefragt, warum die armen Kommunisten immer so schlechter Laune sind? Endlich kam ich auf die Spur: weil sie doch konsequenterweise Morgen für Morgen mit dem linken Bein aus dem Bett steigen ... pen.

Der aktuelle Spitteler:

Je nun, es ist im Menschevolk einmal so Brauch,
 Vor irgendwem im Staub zu liegen auf dem Bauch.

Oel in der Schweiz!

Im Büro wurde die Pressemeldung, wonach die Russen in der Nähe unserer Grenze gegen Oesterreich nach Oel bohrten, reichlich diskutiert. Es tauchte die Frage auf, ob man eventuell auch in der Schweiz Oel finden würde. Unser Büro-Benjamin äußerte spontan: «Hof-fetli emal au nüd, suscht treit eus Moskau en Nichtagriffspakt aal!» Bonze

